

Jahresabschluss und Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Rechte	1.093.907,20	1.101
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	954.116,46	729
	2.048.023,66	1.830
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremdem Grund	453.558,29	36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	811.086,34	319
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	52.439,87	25
	1.317.084,50	380
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	233.442.585,59	233.767
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.378.713,51	67.614
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.651.457,02	4.674
	306.472.756,12	306.055
Summe A. Anlagevermögen	309.837.864,28	308.265
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.610.790,98	99.029
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	369.136,33	349
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	14.979.927,31	99.378
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.435.179,35	34.505
Summe B. Umlaufvermögen	84.415.106,66	133.883
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.061.041,83	1.806
AKTIVA Summe	396.314.012,77	443.954

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	21.358.996,53	21.359
Übernommenes Grundkapital 21.358.996,53 EUR (Vorjahr: 21.359 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	21.503.186,70	21.503
Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
Andere (freie) Rücklagen	108.907.834,68	42.517
IV. Bilanzgewinn	30.860.200,00	31.000
davon Gewinnvortrag: 139.849,00 EUR (Vorjahr: Verlustvortrag 1.752 TEUR)		
Summe A. Eigenkapital	183.665.805,80	117.414
B. HYBRIDKAPITAL		
Hybridkapital	0,00	30.397
Summe B. Hybridkapital	0,00	30.397
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Abfertigungen	1.912.288,94	1.689
Rückstellungen für Pensionen	10.509.132,90	11.373
Sonstige Rückstellungen	10.027.508,73	10.199
Summe C. Rückstellungen	22.448.930,57	23.261
D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Schuldscheindarlehen	86.545.866,09	174.714
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 34.804.736,47 EUR (Vorjahr: 89.156 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 51.741.129,62 EUR (Vorjahr: 85.558 TEUR)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	31
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 31 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.481.852,79	1.334
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 2.481.852,79 EUR (Vorjahr: 1.334 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.751.657,97	96.335
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 100.751.657,97 EUR (Vorjahr: 96.335 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	419.899,55	468
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 419.899,55 EUR (Vorjahr: 468 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 374.319,82 EUR (Vorjahr: 329 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 374.319,82 EUR (Vorjahr: 329 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Summe D. Verbindlichkeiten	190.199.276,40	272.882
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 138.458.146,78 EUR (Vorjahr: 187.324 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 51.741.129,62 EUR (Vorjahr: 85.558 EUR)		
PASSIVA Summe	396.314.012,77	443.954

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021

	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	30.749.934,97	29.180
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	24.869,03	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	496.418,90	565
c) Übrige	441.431,89	568
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-21.084.618,97	-22.097
b) soziale Aufwendungen	-6.477.440,53	-5.852
davon Aufwendungen für Altersversorgung 397.692,04 EUR (Vorjahr: 1.581 TEUR)		
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen 2.067.325,21 EUR (Vorjahr: 441 TEUR)		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge 3.921.674,13 EUR (Vorjahr: 3.772 TEUR)		
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.273.250,91	-786
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-5.653,59	-12
b) Übrige	-31.182.934,41	-25.089
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebserfolg)	-28.311.243,62	-23.523
7. Erträge aus Beteiligungen	114.682.113,25	75.490
davon aus verbundenen Unternehmen 114.682.113,25 EUR (Vorjahr: 75.490 TEUR)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	29.192,50	58
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.991.748,46	11.107
davon aus Zuschreibungen 6.000.000,00 EUR (Vorjahr: 5.000 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 8.572.921,84 EUR (Vorjahr: 10.289 TEUR)		
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.158.497,38	5
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.022.260,00	-7.618
davon Abschreibungen 2.022.260,00 EUR (Vorjahr: 7.618 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 2.000.000,00 EUR (Vorjahr: 7.618 TEUR)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.922.840,45	-12.918
davon betreffend verbundene Unternehmen 306.131,20 EUR (Vorjahr: 528 TEUR)		
davon Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzerfolg)	121.916.451,14	66.124
14. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 13)	93.605.207,52	42.601
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.500.533,08	3.260
davon latente Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	97.105.740,60	45.861
17. Zuweisung von Gewinnrücklagen	-66.385.389,60	-13.109
18. Jahresgewinn	30.720.351,00	32.752
19. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	139.849,00	-1.752
20. Bilanzgewinn	30.860.200,00	31.000

Anhang

1. Allgemeine Erläuterung

Der vorliegende Jahresabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding („SAG“) wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zur Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung sowie zur Bewertung von Posten in Fremdwährung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

2. Konzernverhältnisse

Die SAG mit Sitz in Wien ist ein Tochterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, wobei unmittelbar 50% der Anteile an der SAG durch die B&C KB Holding GmbH und 4,18% der Anteile an der SAG durch die B&C Kratos Holding GmbH gehalten werden.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der SAG nach § 245a UGB einbezogen, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der Gesellschaft (Am Belvedere 10, 1100 Wien) auf. Die B&C Holding Österreich GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist, und legt ihn offen. Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der Gesellschaft (Universitätsring 14, 1010 Wien) auf.

Zwischen den Konzerngesellschaften der Semperit-Gruppe bestehen vertragliche Vereinbarungen, insbesondere ein Group Service Agreement und Group Segment Agreements, auf deren Basis die SAG erbrachte Leistungen an die (anderen) Konzernunternehmen verrechnet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger Nebenkosten (z.B. bei Softwarelizenzen aus Software-Implementierung, Customizing, etc.), vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände aus Software-Implementierungen werden nur dann angesetzt, wenn das Wesen der implementierten Software geändert wird und das Herstellerrisiko nicht von der SAG, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird. Besteht kein wirtschaftliches Eigentum an der Software (z.B. bei Software-as-a-service-Lösungen), so werden die Kosten aus Software-Implementierung nur dann angesetzt, wenn eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände entstehen und das Herstellerrisiko nicht von der SAG, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, wobei im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurde:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-10	10-33
Bauten auf fremdem Grund	15	7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10	10-33

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal 800 EUR, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Bewertung erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) beziehungsweise anhand der Net-Asset-Value-Methode. Die Bewertungsergebnisse und die Bewertung in Fremdwährungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen dargestellt.

Als Ausleihungen werden jene Forderungen definiert, deren Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung länger als ein Jahr ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Zuschreibungen bzw. Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt. Überschreiten die Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit eine im Unternehmen übliche Höhe, erfolgt der Ausweis unter dem Posten Abschreibungen.

Die Bewertung von kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungen, mit einer Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung von weniger als einem Jahr, werden in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dargestellt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum entsprechenden Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Abschlussstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Abschlussstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

Veranlagungen in Geldmarktfondsanteile werden, wenn sie als kurzfristige, hoch liquide und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegende Finanzinvestitionen eingestuft werden, als Zahlungsmitteläquivalente im Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungs- und Pensionsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der

Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden aus historischen Mitarbeiterdaten erhoben und liegen in einer Bandbreite zwischen 0,00% (Dienstalter von 40 bis 99 Jahren) und 9,60% (Dienstalter von 0 bis 4 Jahren).

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,1% (Vorjahr: 0,9%) für Jubiläumsgelder, 0,9% (Vorjahr: 0,6%) für Abfertigungen, 0,9% (Vorjahr: 0,7%) für Pensionen und eines Gehaltstrends von 3,0% (Vorjahr: 3,0%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf 79 TEUR (Vorjahr: 1.011 TEUR) und sind im Wesentlichen auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes sowie auf die Reduktion der Anzahl von Personen, welche einen Anspruch auf Abfertigungen, Jubiläumsgelder oder Pensionen haben, zurückzuführen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für Abfertigungen erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten, die sich alle bereits im Ruhestand befinden. Des Weiteren besteht ein Pensionsstatut, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Alle anspruchsberechtigten Personen befinden sich bereits im Ruhestand.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und beziehen sich auf Prämien, nicht konsumierte Urlaube und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Die Rückstellungen für Prämien der Mitarbeiter (entsprechend der Semperit Group Bonus Policy), der Führungskräfte (entsprechend einem Long-term Incentive Plan der sich an den langfristigen Leistungsboni für den Vorstand orientiert) und der Vorstände (entsprechend der Vergütungspolitik) werden mit den bestmöglich geschätzten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die geschätzten Erfüllungsbeträge berücksichtigen die voraussichtliche Zielerreichung von Individual- und Konzernzielvorgaben sowie aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsbeurteilung. Langfristige Leistungsboni werden über mehrere Perioden verteilt angesammelt; die zu erwartende Unverfallbarkeit der Ansprüche bestimmt dabei das Ende des Ansammlungszeitraums. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Abzinsung der langfristigen Leistungsboni.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung ihres Erfüllungsbetrags unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Abschlussstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt, es sei denn, das Fremdwährungsrisiko, ist abgesichert.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wird das Temporary-Konzept angewendet. Dieses ist bilanzorientiert und geht von Differenzen unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze aus, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Latente Steuern werden als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und entweder als eigener Aktivposten oder als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen, soweit sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenwerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der keine Umgründung oder Übernahme ist, und wenn zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst ist. Weiters nicht zu berücksichtigen sind latente Steuern in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

Bei Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB dürfen außerdem Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen zum 31.12.2021 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Angesichts der Verlusthistorie der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die SAG ist, der Transformationsphase, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und der Unwägbarkeiten, die vor allem in Zusammenhang mit der durch die Corona-Krise beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen, sind die an die Verlässlichkeit der Steuerplanung zu stellenden Anforderungen erhöht. Die Werthaltigkeit der aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung konnte daher im Geschäftsjahr 2021 (wie auch im Vorjahr) nicht bestätigt werden. Um die Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung bestätigen zu können, wäre es notwendig, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren mit hinreichender Wahrscheinlichkeit steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Wesentliche Differenzen unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 25% ergeben sich aus den Personalrückstellungen und offenen Siebentelabschreibungen auf Beteiligungen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresab-schreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens im Ge-schäftsjahr 2021“ dargestellt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen Lizenzen und Nut-zungsrechte.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2021	2020
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	505	696
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	3.138	1.142

Für die im Geschäftsjahr 2021 neu angemieteten Büroräumlichkeiten wurde ein mietfreier Zeitraum bis Ende Juli 2022 vereinbart.

Die SAG hat weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Vorjahr Investitionszuschüsse auf das Anlage-vermögen aus Covid-19-Investitionsprämien erhalten.

4.2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzten sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

	Beteiligung		Buchwert zum 31.12.2020	Jahresergebnis 2020 in TEUR ¹⁾	Eigenkapital 2020 in TEUR ¹⁾
	zum 31.12.2021 in %	Buchwert zum 31.12.2021			
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,00	193.802.278	193.802.278	100.425	260.988
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	100,00	32.945.308	28.827.161	-3.431	23.039
		226.747.586	222.629.439	96.994	284.027
Auslandsbeteiligungen					
Sempertrans India Private Limited, Roha, Maharashtra, Indien	99,99	1.795.000	0	-1.224	3.441
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	100,00	4.100.000	6.100.000	322	2.793
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	0,00	-	4.100.000	-474	4.978
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	100,00	800.000	800.000	18	1.224
Semperit Engineering & Technology Asia SDN BHD, Penang, Malaysia	0,00	-	137.179	209	139
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	0,00	-	0	0	0
		6.695.000	11.137.179	-1.149	12.575
		233.442.586	233.766.618	95.845	296.602

¹⁾ Die Angabe von Jahresergebnis und Eigenkapital erfolgt nach jeweils geltenden lokalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem zuletzt aufgestellten und, sofern eine Veröffentlichungspflicht besteht, veröffentlichten Jahresabschluss. Jahresergebnisse in Fremdwährung wurden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet, Eigenkapitalien in Fremdwährung mit dem Devisenmittelkurs zum Abschlussstichtag. Für die Währungsumrechnung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Anteile an Semperit Brasil Produtos Tecnicos Ltda und Semperit Engineering & Technology Asia SDN BHD konzernintern verkauft; die Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd. wurde liquidiert.

4.3. Ausleihungen

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von insgesamt 68.379 TEUR (Vorjahr: 67.615 TEUR) enthalten. Im Jahr 2021 wurden 24.333 TEUR (Vorjahr: 21.000 TEUR) an Ausleihungen gewährt. Es wurden Ausleihungen in der Höhe von 23.946 TEUR (Vorjahr: 30.474 TEUR) zurückbezahlt, wovon 1.800 TEUR vorzeitig getilgt wurden. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen im Ausmaß von 17.704 TEUR (Vorjahr: 17.736 TEUR).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

		Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	8.000	8.000	04.05.2022
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	USD	2.500	2.204	16.11.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	EUR	7.500	7.500	15.12.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2023
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	4.680	4.680	20.12.2023
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	15.000	15.000	18.12.2025
Sempertrans USA, LLC	fix verzinst	USD	1.000	833	22.04.2026
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	7.500	7.500	15.11.2026
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	fix verzinst	EUR	16.000	16.000	25.11.2026
Summe				68.379	

4.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit 4.651 TEUR (Vorjahr: 4.673 TEUR), den Anleihefonds Amundi GF Euro Rent. Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 22 TEUR (Vorjahr: Zuschreibung 5 TEUR).

4.5. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbunden Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.567	3.694
Forderungen aus Zinsabgrenzungen für Ausleihungen	285	949
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	3.000	78.057
Forderungen aus Steuerumlagen	3.959	3.829
Forderungen aus dem Cash Pool	0	293
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen und deren Zinsabgrenzung	2.800	12.207
Summe	14.611	99.029

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) und Forderungen aus Anzahlungen von Lieferanten in Höhe

von 50 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) enthalten. Darüber hinaus gibt es in den sonstigen Forderungen keine weiteren Forderungen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten „Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sind als Zahlungsmitteläquivalente eingestufte Geldmarkfondsanteile in Höhe von 31.654 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) enthalten.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.061 TEUR (Vorjahr: 1.806 TEUR) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

PASSIVA

4.6. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 21.359 TEUR (Vorjahr: 21.359 TEUR) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2021 wurde die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 1,50 EUR pro dividendenberechtigte Aktie beschlossen. Die Ausschüttung erfolgte am 3. Mai 2021. Für den Dividendenvorschlag in der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2022, siehe Abschnitt 5.12.

In den Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2021 ausgebuchte Dividendenverbindlichkeiten in Höhe 5 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) erfasst. Gemäß § 20 Abs. 3 der Satzung der SAG sind Dividenden, die von den Aktionären nicht innerhalb von drei Jahren nach Fälligkeit in Empfang genommen worden sind, den freien Rücklagen der Gesellschaft zuzuweisen.

4.7. Entwicklung des Bilanzgewinns

in TEUR	2021	2020
Bilanzgewinn/-verlust zu Jahresbeginn	31.000	-1.752
Dividende	-30.860	0
Jahresüberschuss	97.106	45.861
Zuweisung zu anderen (freien) Gewinnrücklagen	-66.386	-13.109
Bilanzgewinn zum Jahresende	30.860	31.000

4.8. Hybridkapital

Im ersten Quartal 2021 wurde das Hybridkapital zur Gänze getilgt; 30.000 TEUR wurden an die B & C Holding Österreich GmbH, rückgeführt. Es wurden Zinszahlungen in Höhe von 785 TEUR (Vorjahr: 7.802 TEUR) geleistet. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25% p.a. Zum Abschlussstichtag 31.12.2021 besteht keine Hybridkapital-Linie mehr.

4.9. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Abfertigungen	1.912	1.689
Rückstellungen für Pensionen	10.509	11.373
Sonstige Rückstellungen	10.028	10.199
<i>aus Personalbereich</i>	<i>8.297</i>	<i>8.993</i>
davon Rückstellungen für Prämien	6.376	7.158
davon für nicht konsumierte Urlaube	1.641	1.542
davon aus Jubiläumsgelder	218	221
davon aus Zeitsalden	47	58
davon aus sonstigen Personalrückstellungen	15	14
<i>Sonstige</i>	<i>1.731</i>	<i>1.206</i>
Summe	22.449	23.261

Zum 31. Dezember 2021 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden; der Deckungswert für das Geschäftsjahr 2021 betrug 5.283 TEUR (Vorjahr: 5.283 TEUR).

4.10. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
I. Schuldscheindarlehen	86.546	174.714
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	34.805	89.156
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	51.741	85.558
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	31
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	31
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.481	1.333
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.481	1.333
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.751	96.335
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	100.751	96.335
V. Sonstige Verbindlichkeiten	420	468
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	420	468
Summe	190.199	272.882
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	138.458	187.324
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	51.741	85.558

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Schuldscheindarlehen über 180.000 TCZK, 118.000 TPLN sowie 59.000 TUSD bei Fälligkeit getilgt. Im Jahr 2021 wurden Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 3.219 TEUR (Vorjahr: 4.884 TEUR) bezahlt. Zum 31. Dezember 2021 sind abgegrenzte Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 805 TEUR (Vorjahr: 1.027 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2021 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zinssatz per 31.12.2021	Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
7 Jahre fix verzinst	1,77%	EUR	34.000	34.000	25.07.2022
10 Jahre fix verzinst	3,65%	EUR	6.500	6.500	25.07.2023
7 Jahre fix verzinst	1,29%	CZK	180.000	7.241	03.11.2023
10 Jahre fix verzinst	2,41%	EUR	31.000	31.000	25.07.2025
15 Jahre fix verzinst	3,09%	EUR	7.000	7.000	25.07.2030
Zwischensumme				85.741	
Zinsabgrenzung				805	
Summe Schuldscheindarlehen				86.546	

Der zum Abschlussstichtag 31.12.2020 erfasste Cross Currency Swap wurde im Geschäftsjahr 2021 rückgeführt, da das damit abgesicherte Schuldscheindarlehen in PLN zur Gänze getilgt wurde.

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 39.918 TEUR (Vorjahr: 20.565 TEUR) aus dem Cash Pooling, 792 TEUR (Vorjahr: 758 TEUR) aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ein Upstream-Darlehen in Höhle 60.000 TEUR (Vorjahr: 75.000 TEUR) gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhle von 420 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichsten Posten sind die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Die sonstigen vertraglichen Haftungen aus einer Avalkreditlinie der SAG und aus Konzerngarantien in Höhle von 40.675 TEUR (Vorjahr: 28.058 TEUR) bestehen gegenüber Dritten und sind ausschließlich zugunsten direkter oder indirekter Tochterunternehmen abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei insbesondere um Vertragserfullungs-, Gewährleistungs-, Anzahlungs-, Zahlungs-, Kreditbesicherungs- sowie Ruckhaftungsgarantien. Darüber hinaus bestehen (weiche) Patronatserklärungen, die regelmäßig im Zuge der Erstellung von Jahresabschlüssen für direkte und indirekte Tochterunternehmen abgegeben werden.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Verrechnung von Dienstleistungen, welche die in der SAG (dienstleistende Holdinggesellschaft) angesiedelten Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe für Tochterunternehmen erbringen. Sie gliedern sich geografisch wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Österreich	6.981	6.045
Europa ohne Österreich	13.764	13.201
Amerika	1.322	1.238
Asien	8.683	8.696
Summe	30.750	29.180

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 963 TEUR (Vorjahr: 1.133 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 496 TEUR (Vorjahr: 565 TEUR). Weiters sind darin Versicherungsvergütungen in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Erträge aus der Kurzarbeitsbeihilfe des AMS (Vorjahr: 212 TEUR), die Erträge aus der Erstattung von Quarantäne aufgrund von CoViD-19 belaufen sich auf 8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

5.3. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Gehälter, Sozialabgaben sowie für Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 27.562 TEUR (Vorjahr: 27.949 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekassen) und Pensionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Abfertigungen	2.067	441
Vorstand	1.186	45
leitende Angestellte ¹⁾	18	17
übrige Dienstnehmer	863	379
Pensionen	398	1.581
Vorstand	100	132
leitende Angestellte ¹⁾	63	72
übrige Dienstnehmer	235	1.377

¹⁾ Unter leitenden Angestellten sind die Prokuristen zu verstehen.

Im Geschäftsjahr wurden in Summe inklusive Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter 299 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR) an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet.

Der Pensionsaufwand beinhaltet die Beiträge an die APK Pensionskasse AG und in Bezug auf eine Rückdeckungsversicherung aus einem Pensionsstatut an die Generali-Gruppe.

5.4. Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.273 TEUR (Vorjahr: 786 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Anschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern im Zu-

sammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale der Semperit-Gruppe im Quartier Belvedere sowie von Softwarelizenzen zurückzuführen.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Beratungsaufwand	9.563	5.264
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	8.032	8.685
EDV Betriebskosten	4.203	3.568
Fremde Leistungen, Instandhaltung	2.774	2.984
Rechtskosten, Gebühren, Beiträge	2.637	2.240
Versicherungsprämien	1.288	562
Mieten	890	881
Schulungen, Seminare	364	180
Anlagenabgänge	375	0
Übrige andere Aufwendungen	1.057	725
Summe	31.183	25.089

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 399 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR) an Bezügen für den Aufsichtsrat ausbezahlt.

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst-& Young-Netzwerks wird an dieser Stelle auf die Anhangsangabe im IFRS-Konzernabschluss der Semperit-Gruppe verwiesen.

5.6. Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Gewinnausschüttungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von insgesamt 189.682 TEUR; davon wurden im Vorjahr bereits 75.000 EUR phasenkongruent realisiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 60.000 TEUR aufgrund der Gewinnausschüttung im März 2021 und 65.039 TUSD (umgerechnet 54.682 TEUR) aufgrund einer nachträglichen Gewinnausschüttung auf den Bilanzgewinn der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. erfolgswirksam vereinnahmt.

5.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge in der Höhe von 12.992 TEUR (Vorjahr: 11.107 TEUR) kommen überwiegend aus der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten kurzfristigen Darlehen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.000 TEUR (Vorjahr: 5.000 TEUR), aus den Darlehenszinsen verbundener Unternehmen in Höhe von 2.184 TEUR (Vorjahr: 4.945 TEUR) und aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von 4.746 TEUR (Vorjahr: 1.141 TEUR). Die Zuschreibung betrifft ein kurzfristiges Darlehen an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd in Malaysia, das im Geschäftsjahr 2021 mit den Mitteln aus einer Kapitalerhöhung durch die Semperit Investments Asia Pte Ltd. zurückgeführt wurde.

5.8. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in der Höhe von 1.158 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) setzen sich aus der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten Anteilen an verbundenen Unterneh-

men in Höhe von 780 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie dem Erlös aus dem Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 378 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zusammen.

5.9. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2021 kam es bei den Wertpapieren des Anlagevermögens zu Aufwendungen aufgrund von Marktbewertungen in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Es wurden weiters Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 7.618 TEUR) außerplanmäßig abgeschrieben.

5.10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Höhe von 4.732 TEUR (Vorjahr: 12.918 TEUR) resultieren überwiegend aus den Zinsen für begebene Schuldscheindarlehen, aus Zinsen für Verbindlichkeiten aus Hybridkapital und aus Fremdwährungsbewertungen. Die Fremdwährungsverluste betragen 665 TEUR (Vorjahr: 872 TEUR).

In diesem Posten sind außerdem Aufwendungen aus der Bewertung der im Geschäftsjahr 2021 angeschafften Geldmarktfondsanteile in Höhen von 191 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

5.11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der Steuerumlage der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 3.959 TEUR (Vorjahr: 3.828 TEUR) sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern in Höhe von -452 TEUR (Vorjahr: -572 TEUR) und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.683 TEUR (Vorjahr: 4.106 TEUR) waren angesichts der erhöhten Anforderungen, die an die Steuerplanung zu stellen waren, nicht bilanzierungsfähig.

5.12. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der SAG zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzgewinn von 30.860 TEUR aus. Der Vorstand der SAG beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2021 zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

6. Sonstige Angaben

Gruppenbesteuerung

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und der Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Angaben zu Arbeitnehmern und Organen

Der Personalstand ist im Geschäftsjahr leicht angestiegen:

	2021	2020
per Stichtag 31.12.	150	132
Jahresdurchschnitt Angestellte	142	130

Die Personenzahlen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (ohne freigestellte Mitarbeiter), wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Beschäftigungsquote einbezogen sind.

Der Vorstand setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Karl Haider, CEO (ab 11. Jänner 2022),
 Mag. Petra Preining, CFO (ab 17. Mai 2021),
 Kristian Brok, MSc., COO,
 Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach, CEO (bis 29. September 2021),
 Mag. Gabrielle Schalleger, CFO (bis 17. Mai 2021).

Die an den Vorstand abgerechneten Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	2021			2020		
	Gesamtbezüge ¹⁾	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ²⁾	Summe	Gesamtbezüge ¹⁾	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ²⁾	Summe
Petra Preining	450	0	450	312	0	312
Kristian Brok	1.123	43	1.166	1.052	43	1.095
Gabriele Schalleger	160	1.146	1.305	156	8	164
Martin Füllenbach	959	41	1.001	1.951	55	2.006
Frank Gumbinger	0	0	0	255	27	282
Felix Fremerey	0	0	0	495	0	495
Summe	2.692	1.230	3.922	4.222	132	4.355

¹⁾ Die Gesamtbezüge beinhalten fixe und kurzfristig sowie langfristig variable Vergütungen, inkl. Sachbezüge.

²⁾ Die Angaben sind exkl. Beträge an Mitarbeitervorsorgekassen zu verstehen. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die diesbezüglichen auf die Vorstände entfallenden Beträge insgesamt 56 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

Die Pensionsbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 688 TEUR (Vorjahr: 689 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats – Kapitalvertreter:

Dip.-Ing. Herbert Ortner – Vorsitzender (ab 12. Mai 2021),
Dr. Stefan Fida – Vorsitzender-Stellvertreter,
Dr. Klaus Friedrich Erkes,
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Claus Möhlenkamp,
Mag. Birgit Noggler,
Dr. Astrid Skala-Kuhmann,
Dr. Walter Koppensteiner – Vorsitzender (bis 12. Mai 2021),
Mag. Petra Preining (bis 29. September 2021; Anm.: Das Aufsichtsratsmandat von Mag. Petra Preining war während ihrer Funktionsperiode als interimistischer Finanzvorstand ab 17. Mai 2021 ruhend gestellt.).

Mitglieder des Aufsichtsrats – Arbeitsnehmervertreter:

Monika Schartner (seit 27. April 2021),
Herbert Ofner (seit 27. April 2021),
Michael Schwiengelhofer,
Ing. Markus Stocker,
Mag. Sigrid Haipl (bis 27. April 2021),
Ing. Michaela Jagschitz (bis 27. April 2021).

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

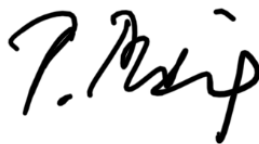
Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Beilage 1 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Anschaffungskosten					
in EUR	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Rechte	12.745.903,36	273.169,17	729.130,72	-748.476,76	12.999.726,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	729.130,72	954.116,46	-729.130,72	0,00	954.116,46
	13.475.034,08	1.227.285,63	0,00	-748.476,76	13.953.842,95
II. Sachanlagen					
Bauten auf fremdem Grund	706.380,78	469.198,23	0,00	-706.380,78	469.198,23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.631.533,97	806.583,14	25.138,45	-1.333.217,71	1.130.037,85
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.138,45	52.439,87	-25.138,45	0,00	52.439,87
Geringwertige Vermögensgegenstände	63.975,86	336.894,82	0,00	-400.870,68	0,00
	2.427.029,06	1.665.116,06	0,00	-2.440.469,17	1.651.675,95
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	271.594.323,66	5.133.146,65	0,00	-21.388.639,89	255.338.830,42
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	67.992.197,00	24.332.847,51	0,00	-23.946.331,00	68.378.713,51
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	0,00	0,00	0,00	4.673.761,73
	344.260.282,39	29.465.994,16	0,00	-45.334.970,89	328.391.305,66
	360.162.345,53	32.358.395,85	0,00	-48.523.916,82	343.996.824,56

Kumulierte Abschreibungen

in EUR	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Rechte	11.645.443,79	678.467,79	0,00	-418.092,29	0,00	11.905.819,29
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.645.443,79	678.467,79	0,00	-418.092,29	0,00	11.905.819,29
II. Sachanlagen						
Bauten auf fremdem Grund	669.789,79	39.134,61	0,00	-693.284,46	0,00	15.639,94
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.312.847,57	218.753,69	0,00	-1.212.649,75	0,00	318.951,51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geringwertige Vermögensgegenstände	63.975,86	336.894,82	0,00	-400.870,68	0,00	0,00
	2.046.613,22	594.783,12	0,00	-2.306.804,89	0,00	334.591,45
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.827.705,74	2.000.000,00	0,00	-17.151.460,91	-780.000,00	21.896.244,83
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	377.273,69	0,00	0,00	-377.273,69	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	44,71	22.260,00	0,00	0,00	0,00	22.304,71
	38.205.024,14	2.022.260,00	0,00	-17.528.734,60	-780.000,00	21.918.549,54
	51.897.081,15	3.295.510,91	0,00	-20.253.631,78	-780.000,00	34.158.960,28

Buchwerte		
in EUR	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Rechte	1.093.907,20	1.100.459,57
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	954.116,46	729.130,72
	2.048.023,66	1.829.590,29
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremdem Grund	453.558,29	36.590,99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	811.086,34	318.686,40
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	52.439,87	25.138,45
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	1.317.084,50	380.415,84
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	233.442.585,59	233.766.617,92
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.378.713,51	67.614.923,31
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.651.457,02	4.673.717,02
	306.472.756,12	306.055.258,25
	309.837.864,28	308.265.264,38

Lagebericht

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding („SAG“) ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit-Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen als dienstleistende Holding auch Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (z.B. Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Markenmanagement, Personalmanagement, Compliance, Konzernrechnungswesen und -steuern, Controlling, Treasury, Innenrevision, Risikomanagement, Recht, IT, Einkauf und Logistik).

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Wirtschaftliches Umfeld und Coronavirus-Pandemie

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinen, im Jänner 2022, veröffentlichten Wachstumsprognosen das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2021 auf 5,9 % geschätzt und rechnet für das Jahr 2022 mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 4,4 %. Trotz des prognostizierten Wachstumsrückgangs der Weltwirtschaft rechnet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) laut seiner, im Dezember 2021, veröffentlichten Prognose für Österreich im Jahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von voraussichtlich 4,4 % gegenüber dem Vorjahr und für das Jahr 2022 sogar mit 5,2 %.

Die Coronavirus-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2021 weltweit beeinträchtigt. Um die Auswirkungen der Coronavirus Pandemie auf ihre Geschäftstätigkeit bestmöglich managen zu können, hat die SAG frühzeitig entsprechende Maßnahmen zum verstärkten Mitarbeiterschutz eingeleitet. Nach dem erfolgreichen Umzug in die neue, moderne Unternehmenszentrale im Quartier Belvedere wurden diese Maßnahmen (z.B. strenge Abstands- und Hygienemaßnahmen sowie umfangreiche Home-Office-Möglichkeiten) fortgeführt und angesichts der Verbreitung der Omikron-Virusvariante an das neue Büroumfeld eines „Open Workspace“ angepasst. Die epidemiologische Lage wird durch das Management fortwährend sehr genau beobachtet, durch das laufende Monitoring der Entwicklung ist die unmittelbare und flexible Reaktionsfähigkeit gewährleistet.

1.2. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2021 insgesamt 30.750 TEUR gegenüber 29.180 TEUR im Jahr 2020 (+5,4%) und resultieren aus Konzernverrechnungen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalkosten zurückzuführen, diese dienen grundsätzlich als Basis für die Dienstleistungsverrechnung von Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe, die Führungs- und Steuerungsaufgaben wahrnehmen.

Der Rückgang der Gehälter auf 21.085 TEUR (Vorjahr: 22.097 TEUR) ist insbesondere auf die Veränderungen innerhalb des Vorstandes und auf temporäre Vakanzen aufgrund ausscheidender und später neu eintretender Führungskräfte zurückzuführen. Die Veränderung im Bereich der sozialen Aufwendungen auf 6.477 TEUR (Vorjahr: 5.852 TEUR) ist hauptsächlich auf freiwillige Abfertigungen zurückzuführen.

Der Anstieg im Beratungsaufwand innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungsaufwendungen für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung und auf Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft zurückzuführen.

Der Anstieg der Beteiligungserträge auf 114.682 TEUR (Vorjahr: 75.490 TEUR) ist auf Gewinnausschüttungen bzw. phasengleiche Gewinnrealisierungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Diese Beteiligungserträge wurden im Wesentlichen aus den in der Semperit Investments Asia Pte Ltd. realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempemed gespeist.

Die Veränderung von sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Zinserträgen aus getilgten Darlehen an verbundenen Unternehmen, sowie auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte darüber hinaus eine Zuschreibung in Höhe von 6.000 TEUR bei einem getilgten kurzfristigen Darlehen an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd.

Der Anstieg von Erträgen aus Zuschreibung zu Finanzanlagen ist auf die Zuschreibung der Beteiligung an der Sempertrans India Private Limited in Höhe von 780 TEUR und auf Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 378 TEUR zurückzuführen. Die Anteile an der Sempermed Brasil Promoção de Vendas Ltda. waren in der Vergangenheit zur Gänze wertberichtigt worden und wurden im März 2021 an die Sempermed Singapore Pte Ltd. Übertragen – mit dem Ziel, die Gesellschaft mit der Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda. zu verschmelzen. Die Anteile an der Semperit Engineering & Technology Asia Sdn Bhd wurden im April 2021 ebenfalls konzernintern an die Semperit Investments Asia Pte Ltd. verkauft. Der Erlös aus dem Abgang der Semperit Engineering & Technology Asia Sdn Bhd beläuft sich auf 112 TEUR. Weiters wurde die Sempertrans Best (Shandong) Belting, Co Ltd. mit dem Bescheid vom 8. Juli 2021 liquidiert; der Liquidationserlös beläuft sich auf 266 TEUR.

In den Aufwendungen aus Finanzanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 400 TEUR) enthalten. Die restlichen Aufwendungen auf Finanzanlagen entfallen auf die Bewertung von Wertpapieren.

Die Veränderungen von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergeben sich aus dem Wegfall von Bereitstellungsgebühren für den nicht ausgenützten Teil des Hybridkapitals und aus dem Wegfall von Zinsaufwendungen auf Grund der Tilgung des noch verbliebenen Hybridkapitals in Höhe von 30.000 TEUR im März 2021, sowie aus Fremdwährungseffekten (überwiegend aus der Fremdwährungskursentwicklung EUR/USD). Den Zinsaufwand mindernd wirkten außerdem die planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 88.129 TEUR im November 2021.

Der Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 97.106 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 45.861 TEUR im Vorjahr. Der Jahresabschluss der SAG zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzgewinn von 30.860 TEUR aus. Der Vorstand der SAG beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2021 zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Was die Vermögenslage der SAG angeht, so ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit zur Finanzierung verbundener Unternehmen einzugehen: Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft eine Kapitalerhöhung der Sempertrans India Private Limited. in Höhe von 1.015 TEUR. Weiters wurden Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 4.118 TEUR an die Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH begeben. Der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Bezahlung der im Geschäftsjahr 2020 phasenkongruent aktivierten Forderung aus Gewinnausschüttungen gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2021 kurzfristige Darlehensforderungen beglichen.

Was die Finanzlage der SAG angeht, so ist insbesondere die Rückführung des verbliebenen Hybridkapitals in Höhe von 30.000 TEUR (Vorjahr: 100.000 TEUR) zu erwähnen. Die Reduktion der Schuldscheindarlehen resultierte aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von insgesamt 88.129 TEUR (Vorjahr: 34.500 TEUR). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Cash-Pool-Verbindlichkeit zurückzuführen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Upstream-Darlehen in Höhe von insgesamt 60.000 TEUR (Vorjahr: 75.000 TEUR) von der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. ausgewiesen, welche mit zukünftigen Gewinnausschüttungen aufgerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde Überschussliquidität in Geldmarktfondsanteile veranlagt. Die Geldmarktfondsanteile werden als kurzfristige, hoch liquide und nur unwesentlichen Wertschwankungen

unterliegende Finanzinvestition eingestuft und daher als Zahlungsmitteläquivalente im Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen. Zum 31.12.2021 beträgt der Buchwert der Geldmarktfondsanteile 31.654 TEUR.

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Prämienrückstellungen sowie einer höheren Dotierung im Bereich der noch nicht abgerechneten Beratungskosten.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die verkürzte Geldflussrechnung der SAG ist wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.761	-20.112
Netto-Geldfluss aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen	131.768	43.991
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2.465	-960
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-73.585	-60.058
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	34.957	-37.139

Der negative Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen der SAG in Ausübung ihrer Funktion als dienstleistende Holding, die entweder gemäß den Verrechnungspreisrichtlinien nicht bzw. nicht phasenkonform weiterverrechnet werden können. Die wesentliche Veränderung des Netto-Geldflusses aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen ist insbesondere durch gestiegene Rückführungen konzerninterner Finanzierungen zur Zentralisierung von Barmitteln in der SAG zwecks verbesserter Zahlungsmitteldisposition und verbessertem Liquiditätsmanagement in der Semperit-Gruppe und durch Gewinnausschüttungen von der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. bedingt. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale der Semperit-Gruppe im Quartier Belvedere zurückzuführen. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch konzerninterne Kreditaufnahmen (aus dem Cash-Pool und aus einem Upstream-Darlehen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.) zur Zentralisierung von Barmitteln, aber auch durch höhere Tilgungen von Schuldscheindarlehen, durch Rückführungen des verbliebenen Hybridkapitals und durch Gewinnausschüttungen an die Aktionäre der SAG bedingt.

Kennzahlen

in TEUR	2021	2020
Gesamtkapitalrentabilität	23,4%	12,3%
Eigenkapitalrentabilität	62,2%	45,1%
Eigenkapitalquote	46,3%	26,4%
EBIT (um Nettozinsaufwand bereinigtes Ergebnis vor Steuern)	93.803	54.174
Nettoverschuldungsgrad	70,6%	237,8%

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Der Nettoverschuldungs-

grad („Gearing“) wird definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zum Eigenkapital.

Die Börsenkennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Semperit Aktie im Überblick

		1.1. - 31.12.2021	Veränderung	1.1. - 31.12.2020
Kurs zum Abschlussstichtag	in EUR	29,30	+20,6%	24,30
Tiefstkurs	in EUR	24,25	+246,4%	7,00
Höchstkurs	in EUR	40,30	+61,2%	25,00
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	602,8	+20,6%	499,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434	–	20.573.434
Durchschnittlicher Börsenumsatz / Tag ¹⁾	in TEUR	947	+103,6%	465
Durchschnittlich gehandelte Aktien / Tag ¹⁾	in Stk.	30.414	+11,0%	27.390

¹⁾ in Einzelzählung

1.4. Zweigniederlassungen

Es bestand im Geschäftsjahr 2021 weiterhin eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung der Semperit-Gruppe wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der SAG entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern. Es besteht ein standardisierter, gruppenweiter Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Risk-Management-Prozess, ERM-Prozess), der auch innerhalb der SAG implementiert ist.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ der SAG wird von den einzelnen Konzernunternehmen im ERM-Prozess unterstützt.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

3.1. Risikobericht

Der Risikobericht erläutert wesentliche Einzelrisiken im Hinblick auf ihre Bedeutung für die SAG. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance- und Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesund-

heits- und umweltbezogene (HSEQ) sowie sonstige externe Risiken, die der SAG aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der SAG.

Strategische Risiken

Transformations-, und Governance-Risiken

Nach Jahren der erfolgreichen Restrukturierungs-, Transformations- und Kostensenkungsinitiativen, einer Evaluierung des Portfolios der Semperit-Gruppe sowie der Anpassungen im Produktions-Footprint, konnten im Geschäftsjahr 2021 wesentliche Meilensteine wie Margensteigerungen und Effizienzverbesserungen erreicht werden. Aus der konsequent vorangetriebenen Modernisierung von Management-Informationssystemen bzw. die Implementierung neuer Strukturen und standardisierter Prozesse ergeben sich für die SAG als dienstleistende Holding beträchtliche Chancen, da sie ihre Führungs- und Steuerungsaufgaben in der Semperit-Gruppe besser wahrnehmen und damit die Rückflüsse aus ihren Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen besser steuern kann. Die Modernisierungs- und Implementierungsvorhaben sind allerdings noch nicht zur Gänze abgeschlossen; dies könnte daher zu Risiken in der Unternehmenssteuerung führen. Diesem Risiko wird durch das konsequente Vorantreiben von Projekten zu einer weiter gehenden Transformation im Finanz- und insbesondere im IT-Bereich entgegengewirkt.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Transformations- und Governance-Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, die fortlaufenden Projekte auf dem Entwicklungspfad zum Industriegummi-Spezialisten nachhaltig umzusetzen.

Operative Risiken

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Es besteht die Möglichkeit, dass die SAG als Mutterunternehmen der Semperit-Gruppe neue Unternehmen bzw. Sparten akquiriert oder Desinvestitionen bestehender Unternehmensteile (z.B. durch Verkäufe oder Schließungen) tätigt. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen stehen den Chancen aus der Unternehmensentwicklung und aus der nachhaltigen Transformation zum Industriegummi-Spezialisten unter anderem Transaktionsrisiken und das Risiko von Fehleinschätzungen und das Aufkommen von Altlasten jeglicher Art gegenüber.

Darüber hinaus besteht in Zusammenhang mit der strategischen Entscheidung zur Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und der damit verbundenen, derzeit im Lichte der Coronavirus-Pandemie aufgeschobenen Trennung vom Medizingeschäft in der Belegschaft eine hohe Unsicherheit. Diese könnte zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität und Know-how-Verlusten führen.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von Daten und in Folge in den Gesellschaften von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe dem Risiko von Cyber-Angriffen ausgesetzt. Infolge des Ukraine-Konflikts ist das Risiko für

Unternehmen, Cyber-Angriffen ausgesetzt zu sein, zusätzlich gestiegen. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe haben. Maßnahmen zur Erhöhung der Cyber-Security sind definiert und werden laufend weiterentwickelt.

Externe kriminelle Handlungen wie Fraud-Attacken (z.B. E-Mail-Fraud, Fake-President-Fraud) stellen generell ein großes Risiko für Unternehmen dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacken oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen. Das IKS-System wie auch laufende Schulungen sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Die unsachgemäße bzw. nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten oder vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe im Allgemeinen aber auch die SAG im Speziellen benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter hat sich in jüngster Zeit zusätzlich intensiviert. Die zukünftige Entwicklung der SAG – insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Führungs- und Steuerungsaufgaben – wird dadurch bestimmt sein, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Etwaige Abgänge von Schlüsselpersonen müssen durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegeben. Dem Risiko eines Personalengpasses wird in der andauernden Corona-Pandemie unverändert wie auch in anderen Situationen langfristiger Personalausfällen mit Maßnahmen der Personalentwicklung, Stellvertreterregelungen, Arbeitszeitflexibilisierungen und Home-Office-Möglichkeiten begegnet.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des in Investitionen gebundenen Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungsstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Ziel des Kapitalmanagements in der SAG ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Die SAG ist im Kapitalmanagement auch Unternehmens- und ESG-Risiken ausgesetzt. Eine Verschlechterung der eigenen Bonität kann beispielsweise dazu führen, dass sich die Aufnahme von Finanzmitteln verteuert oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Darüber hinaus ist das Thema der Nachhaltigkeit mit seinen drei zentralen Dimensionen „Environmental“, „Social“ und „Governance“ (ESG) auch in der Unternehmens- bzw. Konzernfinanzierung angekommen. Die gegenwärtigen regulatorischen und marktbezogenen Entwicklungen in Bezug auf nachhaltige Finanzierungen (Sustainable Finance) können für die SAG zu erschwerten Finanzierungsbedingungen führen und aufgrund einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zukünftige Finanzierungen verteuern. Im Zusammenhang mit laufenden Kreditverträgen und Schuldscheindarlehen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln (Covenants), deren Nicht-Erfüllung bis zu einer Kündigung durch die Geldgeber führen kann.

Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheiten und Risikoaversion oder einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten an den Finanzmärkten kann auch zu einer negativen Veränderung der Marktwerte finanzieller Vermögenswerte führen. Des Weiteren existieren Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern, die einen Einfluss auf die Mittelrückflüsse an die SAG haben können.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Für die SAG besteht insbesondere im Zusammenhang mit Finanzinvestitionen in verbundenen Unternehmen bzw. mit Konzernfinanzierungen ein Transaktionsrisiko bei Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Wert sich durch Wechselkursschwankungen verändern kann.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, welche die Semperit-Gruppe im Allgemeinen und die SAG, die in der Semperit-Gruppe die Finanzierungsfunktion wahrnimmt, im Speziellen in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen. Einzelne Risikopositionen wurden bzw. werden in der SAG mittels derivativer Finanzinstrumente oder Natural Hedging abgesichert. So stehen beispielsweise den in CZK denominierten Schuldscheindarlehen entsprechende Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber, eine Darstellung als Bewertungseinheit erfolgt nicht.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos. Im gegenwärtigen Tief- bzw. Negativzinsumfeld ergeben sich zudem Risiken daraus, dass die Banken die Grenzen für Unternehmenseinlagen, für die keine negativen Zinsen verrechnet werden, senken. Zwischen der SAG und den Banken bestehen Limitvereinbarungen; bis zu diesen Limits fallen keine Negativzinsen an. Für die Beträge, die über diese Limits hinausgehen, werden Negativzinsen verrechnet. Dem wird mit einem aktiven Liquiditätsmanagement und temporären Veranlagungen (z.B. in Festgelder oder Geldmarktfondsanteile) unter Einhaltung der Veranlagungsrichtlinie der Semperit-Gruppe begegnet.

Die externen Finanzierungen der Semperit-Gruppe bestehen vornehmlich in der SAG und sind teilweise variabel und teilweise fix verzinst. Bei einem Anstieg der variablen Zinsen führt dies zu einem erhöhten Zinsaufwand. Dem Barwertrisiko ist die Semperit-Gruppe ausgesetzt, wenn die fixen Marktzinsen sinken. Einzelne Risikopositionen wurden bzw. werden in der SAG mittels derivativer Finanzinstrumente oder Natural Hedging abgesichert.

Zinsänderungsrisiko bei Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko diesbezüglich besteht. Zudem sind die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gänzlich fix verzinst.

Ausfallsrisiken von Banken

Die Vertragspartner der SAG sind Banken mit guter Bonität. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bestehen definierte maximale Anlagebeträge je Bank.

Es bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, welche die SAG bei Banken hält. Diese Guthaben sind teilweise oder gar nicht über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine

Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann. In Bezug auf die Veranlagungen in Liquiditätsnahe Geldmarktfondsanteile, so ist das Ausfallsrisiko im Grunde mit jenem von Bankguthaben vergleichbar, durch den Sondervermögensstatus des Fonds und durch die Diversifikation in verschiedene Veranlagungstitel und Emittenten innerhalb des Fonds aber deutlich reduziert.

Die Risiken aus dem Ausfall von Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallsrisiko in Zusammenhang mit der Finanzierung verbundner Unternehmen

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 233.443 TEUR zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 233.767 TEUR), die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 4.651 TEUR (Vorjahr: 4.674 TEUR) und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von insgesamt 82.990 TEUR (Vorjahr: 166.644 TEUR) zu nennen. Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallsrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Im Fall, dass der niedrigere beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt. Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit 144.852 TEUR (Vorjahr: 206.850 TEUR), das 100%ige Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. Bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. wurden etwaige Forderungen aus Gewinnausschüttungen und etwaige Verbindlichkeiten aus Upstream-Darlehen saldiert.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. sehr hoch ist, wird aufgrund der Bonität und der Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallsrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen wird kein konkretes Ausfallsrisiko gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallsrisiko erkannt wird, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erfasst.

Steuerisiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von steuerrechtlichen Vorschriften erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von Vorschriften im nationalen und internationalen Steuerrecht führen und potentiell zu negativen Feststellungen in Steuerprüfungen führen. Weiters könnten steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse

ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Die SAG ist als Konzernmutter und steuerlicher Gruppenträger auch der Steuerrisiken ausgesetzt. Im Jahr 2021 wurde für die SAG eine Betriebsprüfung in Österreich angemeldet.

Compliance Risiken

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße gefährden. Die Semperit-Gruppe begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem konzernweit gültigen neuen „Code of Conduct“ und kontinuierlichen Schulungen für alle Mitarbeiter weltweit, um das Bewusstsein für Non-Compliance weiter zu stärken. Auch das implementierte Hinweis-Geber-System („Whistleblowing“) kann hier einen wertvollen Beitrag leisten, Bedenken und Missbräuche betreffend unethisches oder rechtswidriges Verhalten aufzuzeigen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die SAG ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass die SAG die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten zu einer Steigerung der Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Ausfall von Personal, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Sicherheit und Gesundheit des Personals sind Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mit dem Ziel den Schutz der Mitarbeiter zu gewährleisten und das Bewusstsein für Gefahrensituationen weiter zu schärfen und die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden zusätzliche Maßnahmen zur Desinfektion und Umsetzung der Abstandsregelungen getroffen.

Versicherbare Risiken

Der bestehende Gruppenversicherungsschutz bewahrt die SAG nicht vor etwaigen Reputationsschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit-Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte. Außerdem können Risiken auftreten, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die SAG auch künftig adäquaten Gruppenversicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

3.2. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der SAG verfolgt das Ziel, die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert.

Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, für die Semperit-Gruppe konzernweit geltende Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der SAG vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Überprüfungen an den einzelnen Standorten der Semperit-Gruppe und in der Unternehmenszentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung (Segregation of Duties)
- Sicherung der Durchführung von im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der SAG gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

4. Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der SAG betrug zum 31. Dezember 2021 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Die B & C KB Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2021 zu 50% an der SAG beteiligt und ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der SAG. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH. Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode ge-

wählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl, der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

5. Ausblick

Die Semperit-Gruppe hat Ende Jänner 2020 im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und die Trennung vom Medizingeschäft bekanntgegeben. Obgleich die Trennung vom Medizingeschäft einstweilen im Lichte der Coronavirus-Pandemie aufgeschoben ist, wird der eingeschlagene Transformationsprozess auch von dem mittlerweile neu zusammengesetzten Vorstand der SAG im Geschäftsjahr 2022 weiterhin konsequent weiterverfolgt werden. Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität stehen dabei unverändert weit oben auf der Agenda des Vorstands; ergänzt werden diese durch strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung mit dem klaren Ziel, anorganisch und organisch zu wachsen, und durch Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft.

Die wachstumsorientierte Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik wird insbesondere durch die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempermed unterstützt. Diese werden im Wege von stufenweisen Gewinnausschüttungen der entsprechenden Tochterunternehmen in der Zukunft von der SAG in der Form von Erträgen aus Beteiligungen und Netto-Geldflüssen aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen vereinnahmt werden. Ob und inwiefern sich der Ukraine-Konflikt nachteilig auf die direkten und indirekten Tochterunternehmen der SAG auswirken wird, ist gegenwärtig nicht abschätzbar. Die zukünftigen Erträge aus Beteiligungen und die Netto-Geldflüsse aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen sind angesichts dessen mit einer zusätzlichen Prognoseunsicherheit behaftet.

Die Umsätze der SAG werden vom Ausmaß der im Konzern verrechenbaren Leistungen abhängen. Es ist aufgrund geltender Verrechnungspreisrichtlinien davon auszugehen, dass bestimmte Ausgaben für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung nicht weiterverrechnet werden können; Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft werden annahmengemäß nicht phasenkonkurrent, sondern „erst“ entsprechend der Nutzenverläufe bei den servicierten Tochterunternehmen zu Weiterverrechnung gelangen. Vor diesem Hintergrund ist von einer stärkeren Belastung des Betriebserfolgs und des Nettogeldflusses aus laufender Geschäftstätigkeit auszugehen.

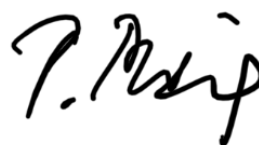
Der Mitarbeiterstand wird sich annahmengemäß stabil entwickeln, ist letztendlich jedoch von den im Transformationsprozess realisierbaren Projekten abhängig.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2021 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 233.442), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 68.378) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 14.611) in wesentlichem Umfang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.000 außerplanmäßig abgeschrieben und im Ausmaß von 780 TEUR zugeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden regelmäßig auf Hinweise auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungsbedarf überprüft. Für alle Tochtergesellschaften, bei welchen solche Hinweise vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche grundsätzlich unter Verwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Zinssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung dieser zukünftigen Cashflows und der Zinssätze.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in den Angaben zu den Finanzanlagen bzw. den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung in Abschnitt (5.7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und (5.9) Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten. Darüber hinaus wird auf die Angaben in „Beilage 1 - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021“ hingewiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Nachvollziehen der Überprüfung sämtlicher Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Hinweise zu außerplanmäßigen Abschreibungen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital und Cashflows), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Nachvollziehen der Überleitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse zu den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze und Wachstumsraten unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte,

weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Stefan Uher.

Wien, am 22. März 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüferin